

Nachhaltigkeitsbericht 2025



Wir tragen Sorge zur Umwelt

Einleitung

Nachhaltigkeit ist für uns kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess, der sich in vielen kleinen und grossen Entscheidungen unseres Alltags widerspiegelt. Auch ohne formelle Berichtspflicht ist es uns ein Anliegen, transparent aufzuzeigen, in welchen Bereichen wir Verantwortung übernehmen und wie wir unseren Betrieb Schritt für Schritt ressourcenschonender gestalten.

In diesem Bericht geben wir einen Überblick über ausgewählte Massnahmen und Entwicklungen im vergangenen Zeitraum. Dabei stehen praktische Lösungen im Vordergrund, die unseren Mitarbeitenden und Bewohnenden zugutekommen und gleichzeitig ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte berücksichtigen. Ob durch verbessertes Recycling im Personalraum, den bewussteren

Umgang mit Wasser, energieeffizientere Küchentechnik oder die Förderung von Biodiversität auf unserem Areal – jede Massnahme leistet dazu ihren eigenen Beitrag.

Der Bericht zeigt zudem auf, wie technische Erneuerungen, infrastrukturelle Anpassungen und soziale Einsätze, etwa durch Zivildienstleistende, miteinander verknüpft sind. Ergänzend geben ausgewählte Energiekennzahlen Einblick in unsere Entwicklung und dienen als Grundlage für weitere Verbesserungen.

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht möchten wir informieren, sensibilisieren und aufzeigen, dass nachhaltiges Handeln im Alltag beginnt – gemeinsam, pragmatisch und mit Blick auf die Zukunft.

Unsere Aktivitäten

Mehr Recycling im Personalraum

Wir machen es unseren Mitarbeitenden jetzt noch einfacher, richtig zu entsorgen: Im neuen Personalraum gibt es nun eine neue Entsorgungsstation. Dort können PET-Flaschen, Aluminium, Glas und Restmüll unkompliziert getrennt werden.

Die Station kommt richtig gut an – viele Mitarbeitende hatten sich schon im alten Personalraum eine solche Lösung gewünscht. Leider war dies dort aus Platzmangel noch nicht möglich. Umso schöner, dass dieser Wunsch nun erfüllt werden konnte und damit gleichzeitig ein kleiner Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit geleistet wird.

Weniger Wasserflaschen – mehr Nachhaltigkeit

Warum schwere Wasserflaschen von A nach B transportieren, wenn in der Schweiz das Leitungswasser problemlos trinkbar ist? Für unseren neuen Personalraum, der im Dezember bezogen wurde, haben wir deshalb auf eine nachhaltige und praktische Lösung gesetzt: die BWT-Zapfanlage von BWT Aqua aus Aesch (BL).

Der Wasserspender ist direkt ans Leitungswasser angeschlossen. Aktivkohle filtert störende Geruchs- und Geschmackstoffe heraus, und dank UV-Technologie werden 99,999 % der Bakterien und Viren entfernt. Wasserflaschen müssen also nicht mehr gekauft, transportiert, bereitgestellt und entsorgt werden – einfach die eigene Trinkflasche auffüllen und geniessen. Ganz im Sinne von BWT Aqua: «Change the world – sip by sip».

Im Bewohnenden-Bereich arbeiten wir weiterhin mit Glasflaschen im Speisesaal und PET-Flaschen auf den Zimmern. So verbinden wir Komfort und Nachhaltigkeit, wo es sinnvoll ist.

Erneuerung Küchengeräte

Im Zuge der Modernisierung unserer Küche – die bisherigen Geräte waren mittlerweile schon gut 30 Jahre alt – wurden neue Geräte des Herstellers ELRO installiert. Der Entscheid

hierfür wurde unter anderem unter Nachhaltigkeits- und Wirtschaftlichkeitsaspekten getroffen. Die eingesetzten ELRO-Kochsysteme zeichnen sich im Vergleich zu herkömmlicher Küchentechnik durch einen reduzierten Energieverbrauch aus. Durch effiziente Heiztechnologie und den Einsatz moderner Kochsysteme können die Energiekosten deutlich gesenkt werden. Gleichzeitig verkürzen sich Aufheiz- und Kochzeiten, was sich positiv auf den täglichen Betriebsablauf und den Gesamtenergiebedarf auswirkt.

Auch im Bereich Arbeits- und Reinigungsaufwand zeigen sich nachhaltige Effekte. Die Geräte sind so konzipiert, dass Reinigungsprozesse vereinfacht werden und weniger Wasser sowie Reinigungskemie benötigt wird. Dies reduziert nicht nur den Ressourcenverbrauch, sondern auch den Zeitaufwand für das Küchenpersonal.

Ein weiterer Aspekt ist die Langlebigkeit und Zuverlässigkeit der eingesetzten Technik. Durch hochwertige Verarbeitung und präventive Wartungskonzepte können Ausfallzeiten minimiert werden. Dies trägt dazu bei, Reparaturen und Ersatzanschaffungen zu reduzieren und die Nutzungsdauer der Geräte zu verlängern.

Seitens des Herstellers wird zudem auf nachhaltige Produktionsprozesse geachtet. Dazu zählen unter anderem ein hoher Recyclinganteil in der Produktion, kurze Lieferwege bei Zulieferteilen sowie die Recyclingfähigkeit der Produkte am Ende ihres Lebenszyklus. Ergänzend verfolgt ELRO soziale Ziele, etwa durch die Förderung von Auszubildenden und langfristige Partnerschaften mit Mitarbeitenden und Lieferanten.

Zusammenfassend leisten die installierten ELRO-Geräte einen positiven Beitrag zu einem ressourcenschonenderen Küchenbetrieb, indem sie Energie, Wasser, Reinigungsmittel und Arbeitszeit einsparen und gleichzeitig auf eine langlebige und wartungsarme Nutzung ausgelegt sind.

Biodiversität

Im Zuge des Anbaus von Haus C musste für unser Hochbeet ein neuer Standort gefunden werden. Anfänglich gestaltete sich dies als Herausforderung, schliesslich konnten wir jedoch eine sehr schöne Lösung umsetzen. Das bestehende Hochbeet wurde in zwei Hälften geteilt: Eine Hälfte befindet sich nun in direkter Nähe der Vogelvoliere und wurde zugleich zum «Snackcorner» umgestaltet. Zusammen mit unseren Bewohnenden werden hier Pflanzen angebaut, die – wie der Name sagt – direkt vor Ort verzehrt werden können.



Die andere Hälfte des Hochbeetes wird ebenfalls vielfältig bepflanzt, sodass wir im Sommer eine bunte Pflanzpracht geniessen können. Das geerntete Gemüse wird entweder von unseren Bewohnenden in der Kochgruppe weiterverarbeitet oder findet den Weg in unsere Hauptküche.

Zivildienst und Zivilschutz-Einsätze

Im Jahr 2025 wurde unser Haus an insgesamt 232 Tagen durch den Einsatz eines Zivildienstleistenden unterstützt. Der Zivildienst ist für uns ein wichtiger Bestandteil der sozialen Nachhaltigkeit und trägt wesentlich zur Qualität des Alltags unserer Bewohnenden bei.

Die Zivildienstleistenden wurden gezielt im Bereich Aktivierung eingesetzt. Durch ihre Mitarbeit konnten zusätzliche Bewohneraktivitäten angeboten und bestehende Angebote erweitert werden. Dazu zählten unter anderem kreative, bewegungsorientierte und alltagsnahe Aktivitäten sowie Begleitungen bei Spaziergängen oder Gruppenangeboten. Diese zusätzliche personelle Unterstützung ermöglichte mehr individuelle Zuwendung und trug zu einer abwechslungsreicheren und aktiveren Tagesgestaltung der Bewohnenden bei.

Gleichzeitig konnten so die Fachpersonen in der Aktivierung spürbar entlastet werden, was zu einer besseren Planbarkeit und höheren Qualität der Angebote führte. Die Zivildienstleistenden trugen damit direkt zum sozialen Miteinander und zum Wohlbefinden unserer Bewohnenden bei.

Abgerundet wurden die Zivildiensteinsätze im Jahr 2025 durch einen zweiwöchigen Einsatz des Zivilschutzes im Bereich Aktivierung. Auch diese zusätzliche Unterstützung half mit, das Angebot für unsere Bewohnenden zu erweitern und besondere Aktivitäten zu ermöglichen.

Dank der personellen Verstärkung konnten während dieser Zeit zusätzliche Begleitungen und Ausflüge realisiert werden, die im regulären Betrieb nur schwer umsetzbar wären. Ein besonderes Highlight war dabei der gemeinsame Ausflug ins Strohmuseum Wohlen, der von den Bewohnenden mit grosser Freude angenommen wurde. Solche Erlebnisse fördern nicht nur die soziale Teilhabe, sondern schaffen wertvolle gemeinsame Erinnerungen.

Der Einsatz des Zivilschutzes stellte somit eine sinnvolle Ergänzung zum regulären Aktivierungsangebot dar und leistete einen wichtigen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit. Durch die Zusammenarbeit mit Zivildienst und Zivilschutz konnten wir das Leben im Haus bereichern und unseren Bewohnenden zusätzliche Abwechslung und Lebensqualität bieten.



Energiekennzahlen

Gasbezug

Der Gasverbrauch im Jahr 2025 liegt wieder in einem vergleichbaren Rahmen wie die Jahre zuvor bei einem Verbrauch von 638 MWh. Da die Gaspreise erneut leicht gestiegen sind, mussten jedoch Mehrkosten von ca. CHF 11'000 aufgewendet werden. Dies ist jedoch im Vergleich zu den Jahren 2023 und 2022 deutlich weniger.

Elektrizität

Der Stromverbrauch belief sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 470 MWh und lag damit im Bereich des Durchschnitts der letzten Jahre.

Die durch die Photovoltaikanlage erzeugte Strommenge betrug 106 MWh und lag damit leicht über dem Vorjahreswert von 98,5 MWh.

Aufgrund der erneut leicht gesunkenen Strompreise reduzierten sich die Stromkosten im Jahr 2025 um CHF 15'641. Im Vergleich zu 2023 liegen die Kosten jedoch weiterhin rund CHF 18'000 höher, was auf den deutlichen Anstieg der Strompreise in den vergangenen Jahren zurückzuführen ist.

Durch die Eröffnung des Anbaus Haus C Ende 2025 sowie des Küchenumbaus anfangs 2026 muss in diesem Jahr mit einer Erhöhung des Stromverbrauchs gerechnet werden, was wiederum zu Mehrkosten führen wird.

Wasserverbrauch

Auch der Wasserverbrauch bewegte sich mit 9'265 m³ auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Entsprechend blieben die Kosten für den Wasserverbrauch ebenfalls weitgehend unverändert, ohne nennenswerte Abweichungen.